

## **Ergebnisprotokoll der Sitzung des AK II vom 17.04.2012**

Teilnehmer/innen:

Frau Adalet, Akarsu e.V.  
Frau Bartsch, FUBe GmbH  
Frau Bildt, BUS GmbH  
Frau Braunert- Rügenapf, Stadtimpuls gGmbH  
Frau Hähnel, BA F/K  
Herr Gülzow, BUF  
Herr Kolipost, BUF  
Frau Kremer, Arbeitsweg e.V.  
Frau Kühnel, Geschäftsstelle BBWA  
Frau Schneider, JC F/K  
Frau Schneider-Mezari, Die Wille gGmbH  
Frau Schulze, Forum Berufsbildung  
Frau Sender, FUBe, GmbH  
Frau Triems, BQG Ankunft  
Frau von Appen, Zukunftsbau GmbH  
Herr Weinmann, Eingliederungshilfe e.V.  
Herr Yilmaz, TUH e.V.

### **Tagesordnung**

- 1. Aktuelles aus der gastgebenden Einrichtung**
- 2. Vorstellen des Vereins türkischer Unternehmer und Handwerker, neues Mitglied d. AK II**
- 3. Information zum Netzwerk „Hilfen für die Gesundheitswirtschaft“, FUBe GmbH, Fr. Bartsch**
- 4. Aktuelle Informationen zum Bereich Arbeitsförderung, Fr. Hähnel vom BA und Frau Schneider vom JC Friedrichshain/Kreuzberg**
- 5. Diskussion über die zukünftige inhaltliche Ausrichtung des AK II u. Wahl eines neuen Sprechers d. AK II**

1. Vorstellung der gastgebenden Einrichtung Zukunftsbau GmbH durch Frau von Appen und Herrn Dietzmann

Sanierung des Projekts Baerwaldbad im kommunalen Interesse seit 2007 und zugleich Schaffung von Ausbildungs- und Berufsvorbereitungsplätzen und einer Lehrwerkstatt für benachteiligte Jugendliche unter 25 Jahren in verschiedenen Bau- und Baunebenberufen über die Förderung aus verschiedenen Fonds

75 Jugendliche aus den JC F/K und JC Mitte haben über das ESF-Projekt BIWAK seit 2009 eine Berufsausbildung begonnen.

Reale Ergebnisse sind bisher 9 erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildungen und die Aufrechterhaltung des Bades, bei denen die Jugendlichen erleben, wie das Ziel der Schaffung von Beschäftigungsverhältnissen im öffentlichen Interesse umgesetzt wird.

Das nächste Ziel soll mithilfe von Mitteln aus dem städtebaulichen Denkmalschutz in den Jahren 2013 – 2018 realisiert werden, wobei die beteiligten Betriebe des 1. Arbeitsmarktes weitere Berufsausbildungsplätze für benachteiligte Jugendliche bereitstellen werden.

2. Hr. Yilmaz, neues Mitglied und Vorsitzender des Vereins türkischer Unternehmer und Handwerker seit 2005, stellt sich vor. Der Verein agiert zugleich als zertifizierter und anerkannter Bildungs- und Beschäftigungsträger und ist seit 45 Jahren in Kreuzberg aktiv.  
200 Mitglieder aus allen Branchen,  
kümmern sich um 220 Jugendliche mit dem Ziel, diese in Ausbildung oder in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren mit 70%er Erfolgsquote

3. FUBe GmbH, Fr. Bartsch stellte das Netzwerk „Hilfen für die Gesundheitswirtschaft“ vor.  
Die Kooperation erfolgt bezirksübergreifend zur Vernetzung von Akteuren, die auf den Gebieten der Beratung, Qualifizierung, haushaltsnaher Dienstleistungen und Vermittlung im Bereich des Gesundheitswesens tätig sind, um Fach- und Hilfskräfte im Pflegebereich optimal in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Dazu soll in den beteiligten Bezirken F/K und Mitte ebenfalls eine Bedarfsstudie erstellt werden, für die bereits in Treptow/Köpenick der notwendige Zuschlag vom Bezirk erteilt wurde.

Akteure sind: Frau Großmann als Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur Mitte, Frau Hartwig von albessa UG mit der Kooperation btb, die 2011 Berufsfachschule für Altenpflege geworden ist; Frau Walter als ehemalige Sozial- und Gesundheitsstadträtin und Mitglied der Seniorenvertretung im Bezirk Treptow/Köpenick, die das Netzwerk „Leben im Kiez“ unter Leitung der Seniorenvertretung gegründet hat und Vorsitzende aller Seniorenvertretungen der Bundesrepublik ist,  
Frau Schmitz vom Beratungsnetzwerk Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Friedrichshain/Kreuzberg und  
Frau Bartsch von der FUBe GmbH, als Bildungseinrichtung mit über 20jähriger Erfahrung bei der Qualifizierung und Vermittlung von Personal für den Pflege- und Betreuungsbereich.

4. Fr. Hänel vom Bezirksamt und Frau Schneider vom JC Friedrichshain/Kreuzberg geben aktuelle Informationen zum Bereich Arbeitsförderung

Neu: für FAV Förderung von Arbeitsverhältnissen für LZA-Kunden mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen werden gegenwärtig Kriterien zu besonderen VMH erfasst, es liegen noch keine Erfahrungen zur Vergabe vor, zuständig ist das Team von Frau Reihls.

Über das Instrument FAV kann das zu berücksichtigte Arbeitsentgelt mit bis zu 75% als Ausgleich für die Minderleistung des Arbeitnehmers bezuschusst werden. Die Förderhöhe ist immer im Einzelfall zu prüfen; die über diesen Zuschuss hinaus gehenden Kosten sind vom Arbeitgeber zu tragen. Ortsüblichkeit, Tarifverträge und Branchenmindestlöhne sind zu beachten.

Derzeit liegen keine Informationen vor, ob das Modellprojekt "Bürgerarbeit" noch einmal aufgelegt wird.

Nachplanung AGH-MAE bis 20.04.2012

Berücksichtigt werden Konzepte, die für das II. Halbjahr eingereicht wurden (Träger und Bereiche sind bereits definiert) Beginn der Umsetzung ist der 1.7.2012 Schwerpunkte sind handwerkliche Dienste/Hausmeisterarbeiten

5. Hr. Gülzow eröffnet die Diskussion über die zukünftige inhaltliche Ausrichtung des AK II und die neue Besetzung der Funktion des Sprechers

Ziel der Belebung der Arbeit und der Neuausrichtung des AK II , z. B. durch Zuarbeiten für bestimmte Aktionspläne

Anregung zur Zusammenarbeit mit dem AK I (Arbeitgeber)

Ursprünglich ging es um die Entwicklung gemeinsamer Projekte entsprechend der Fördermöglichkeiten des § 16 und um der Erprobung neuer Wege in Beschäftigung.

Davon gibt es nur noch einige wenige Projekte für spezielle Zielgruppen oder Zielstellungen, die mit anderen Mitteln nicht realisiert werden können.

So entstand eine Diskrepanz, denn die Idee der Projektarbeit/Förderung trägt sich nicht unter der neuen Zielstellung der JC mit dem Schwerpunkt der Einzelfallförderung.

BA wünscht sich ausdrücklich die Zusammenarbeit mit dem AK II, da Informationen von der Basis für die den Lokalen Aktionsplan der Förderperiode bis 2013 einfließen sollen. So wurden neue Ziele, z.B. Alleinerziehende in Beschäftigung bereits aufgenommen, andere werden fortgeführt.

Fr. v. Appen betonte, dass es vordergründig um die Umsetzung des Sparkurses geht und in Zukunft alles über die „Ausschreibungspraxis“ vergeben wird.

Fr. Braunert-Rümenapf betonte, dass der AK II auf Integration in Arbeit ausgerichtet ist und bezog sich auf die Aussage von Herrn Hauser der Abteilung Markt und Integration, dass die Kriterien qualitativ angesetzt werden.

Frau Kremer gab zu bedenken, dass dabei die Heranführung benachteiligter Menschen an den Arbeitsmarkt völlig in den Hintergrund tritt, diese aber den Unterstützungsbedarf massiv haben und dies besonders bei MigrantInnen und Jugendlichen ohne die Projekte nicht geht. Sie äußerte ihre Besorgnis, dass ohne Projekte für die LZA, die auf dem 1. AM nicht vermittelbar sind, diese ein finanzieller Faktor und eine Belastung für die Gesellschaft bleiben und es sei falsch, sich nicht darum zu kümmern.

JC §16 f lässt Konzeptentwicklungen für Personengruppen zu, die es deutlich schwerer haben, in Arbeit zu kommen. Es müssen neue Ideen und Konzepte

entwickelt werden.

Klärungsbedarf besteht:

- welche Schwerpunkte hat der AK I, der sich ebenfalls im Umbruch befindet,
- Bedarf und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Schwerpunkte der nächsten Förderperiode für neue Wege in Beschäftigung und die entsprechenden Finanzmittel
- Diskussion mit Herrn Hauser zu Möglichkeiten im Verbund zu arbeiten (Einladung von Hrn. Hauser, wenn der AK II sich neu aufgestellt hat)

#### 6. Neubesetzung der Sprecherfunktion des AK II

Aufgaben:

- u.a. Koordination der inhaltlichen und organisatorischen Sitzungsvor- und Nachbereitung,
  - Koordination der Kontakte u.a. im AK II und zum BBWA zwischen den Sitzungen,
  - Pflege des Verteilers/Adressdatenbank,
  - Vorbereitung der Bewertung von LSK- und PEB-Projekten,
  - Vertretung des AK II in der Steuerungsrunde des BA zur Auswahl von LSK- und PEB-Projekten
- 
- Aufnahme neuer Mitglieder, Informationen zu den Zielen des AK II

Frau Braunert-Rümenapf stellt sich für die Funktion des Sprechers zur Verfügung, wenn ein stellvertretender Sprecher gefunden wird, der alle organisatorischen Aufgaben zwischen den Sitzungen gemeinsam mit Frau Braunert-Rümenapf übernimmt

Vorgeschlagen wurde Frau Lippelt

Wahl wurde ausgesetzt, da ein Teil der Träger nicht anwesend war.

Ort und Zeitpunkt der nächsten Sitzung werden noch mitgeteilt.

Protokoll:

K. Sender